

Zwiebel im morphologischen Sinne, s. *Bulbus*, Bd. II, pag. 415; das von *Allium Cepa* L. stammende Küchengewürz, s. *Allium*, Bd. I, pag. 250.

Zwirn (fil, thread, twine, doubled garn) ist ein aus zwei oder mehreren Garnfäden durch Zusammendrehen hergestellter Faden. Die einzelnen Garnfäden werden Drähte genannt und ihre Anzahl erklärt die Bezeichnung „3-, 6-, 8- u. s. w. drähtiger Zwirn“. Beispielsweise ist ein Harlander Zwirn Nr. 50 (six cord, also 6drähtig) folgendermaassen zusammengedreht: Der Garnfaden ist von rechts nach links gedreht; je zwei derselben sind zusammen-, und zwar ebenfalls von rechts nach links gedreht; je drei dieser Doppelfäden werden nun von links nach rechts zusammengezwirnt; es besteht sonach dieser Zwirn aus 6 Fäden. Die handelsüblichen Spulen enthalten gewöhnlich einen Zwirn von 150 m Länge. 10- oder 12drähtiger Zwirn heisst Kordel. Grundbedingung für ein Gezwirn ist die mehr oder minder starke Drehung des Garnfadens; auch Strick- und Stiekgarne sind eigentlich Gezwirne.

Die Herstellung des Zwirnes geschieht auf Zwirnstühlen oder Zwirnmaschinen, auch auf Mulemaschinen; die weitere Bearbeitung umfasst das Bleichen, Appretiren, Färben und Spulen. Nach den Rohstoffen unterscheidet man Baumwoll- und Leinenzwirn (die am meisten verwendeten Zwirne), ferner Jute-, Woll- und Seidenzwirn; nach der Verwendung gibt es Näh-, Strick-, Stiek-, Ketten-, Wirkwaarenzwirn u. a. Litzenzwirn, eine besonders feste Waare, dient zur Herstellung der Litzen an den Schäften des Webstuhles.

T. F. Hanausek.

Zwischgold ist Blattgold, welches auf einer Seite aus Silber besteht; diese geringere Sorte Blattgold dient für Buchbinderarbeiten.

Zwitter (Zeichen ♂) heissen im Thierreiche Individuen mit beiderlei Geschlechtsorganen, im Pflanzenreiche Blüten, welche sowohl fruchtbare Staubgefässe als auch entwickelungsfähige Samenknochen enthalten. — S. *Hermaphroditismus*, Bd. V, pag. 209.

Zygadenus, Gattung der *Liliaceae*, Gruppe *Veratreae*. Grösstentheils nordamerikanische Kräuter mit horizontalem Rhizom oder einer Knollzwiebel, linealen Blättern und einem einfachen, eine traubige oder traubig-rispige Inflorescenz tragenden Stengel. Die Staubgefässe sind wenig kürzer als das Perianth.

Zygadenus Nuttalli, in den Rocky mountains „Hogs potato“ (Sauzwiebel) genannt, gibt nach Lloyd (Amer. Drugg. 1877) durch Verwechslung mit der wilden Zwiebel zu tödtlichen Vergiftungen Anlass. Ebenso giftig ist *Z. venenosus*. Die Symptome sind denen bei Veratrinvergiftung ähnlich.

Zygnemaceae, Familie der *Conjugatae*. Frei im Wasser schwimmende und lockere Watten bildende, selten auf feuchtem Boden lebende grüne Algen, in deren cylindrischen Zellen das Chlorophyll in Form von Platten oder Bändern angeordnet ist. Die zu Fäden vereinigten Zellen bilden durch Copulation Zygosporen, welche von den leeren Zellen nicht durch Scheidewände abgegrenzt werden.

Zygomorph (†) heissen die Blüten, welche nur durch eine einzige Schnitt- richtung in zwei gleiche Hälften getheilt werden können.

Früher nannte man solche Blüten (z. B. die Lippen- und Schmetterlingsblüthen) unregelmässig, während man jetzt nur die in keiner Weise symmetrisch theilbaren Blüten (z. B. *Canna*) unregelmässig oder asymmetrisch nennt.

Zygomycetes, s. *Phycomycetes*, Bd. VIII, pag. 190.

Zygophyllaceae, Familie der *Terebinthinae*. Kräuter und Sträucher, sehr selten Bäume, häufig mit knotig gegliederten Zweigen. Blätter normal gegenständig, fiederig, selten 1fach, mit bleibenden, öfter dornförmigen Nebenblättern. Blüten meist regelmässig, zwitterig, 5-, selten 4zählig, einzeln oder zu 2 oder mehreren achselständig. Kelch dachig, selten klappig, frei oder basal verwachsen.

Krone frei, hypogyn, in der Knospe dachig oder gedreht. Andröceum meist 10, obdiplostemonisch, frei, hypogyn; bisweilen Kronstamina fehlend oder dedoubliert. Ein Discus meist vorhanden. Gynäceum oberständig, meist 5; Carpelle bei Isomerie epipetal. Fruchtknoten vollständig gefächert. Samenknospen ana- oder epitrop. Griffel terminal. Frucht meist in Schliessfrüchte zerfallend, selten eine Kapsel. Endosperm zuweilen fehlend. Embryo gewöhnlich gerade. Würzelehen gerade, aufrecht.

Sydow.

Zylonit. Unter diesem Namen kommt von Amerika aus ein dem Glanzpapier ähnliches Product aus nitrirter Cellulose, Campher und Alkohol (also dem Celluloid sehr ähnlich) in den Handel, welches SCHWEITZER als Filtrirpapier für die quantitative Analyse empfiehlt. Das Zylonit ist säure- und alkalibeständig, weicht im Wasser nicht auf, und die aus ihm geschnittenen Filter lassen sich nach ihrer Reinigung mit Wasser von Neuem benützen.

Zymine. Unter diesem Namen brachte vor ein paar Jahren eine Londoner Firma ein Präparat zur Peptonisirung der Milch in den Handel; es stellte ein hellgelbes, aus 3 Th. eines nach eigener Methode bereiteten Extractum Pancreatis und 9 Th. Natriumbicarbonat bestehendes Pulver dar und war in Mengen zu 1.2 g in Glasröhrchen abgefüllt. Eine solche Dosis sollte hinreichen, um $\frac{3}{4}$ l Milch zu peptonisiren. In Deutschland scheint Zymine keinen Eingang gefunden zu haben.

Zymogen heisst ein in der frischen, lebenden Bauchspeicheldrüse vorhandener Körper, welcher durch Erwärmen mit Wasser oder durch Behandeln mit Säuren, aber nicht bei der Behandlung mit Alkalien, Pankreatin abspaltet.

Zymogene Bacterien sind diejenigen, welche gewisse Gährungen verursachen zum Unterschied von den sogenannten chromogenen und pathogenen Arten.

Becker.

Zymosen oder zymotische Krankheiten ist eine andere Bezeichnung für die Infektionskrankheiten oder Seuchen.

Becker.

Zymosen = Enzyme.